

# INHALT

<b>Editorial</b>	
Austherapiert? Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen (Monika Seifert)	301
<b>Fachbeiträge</b>	
Klientenzentrierte Psychotherapie in Verbindung mit Prä-Therapie (Marlis Pörtner)	304
Szenisches Verstehen und pädagogisches Handeln (Dietmut Niedecken)	313
Nelly – oder die freie Entwicklung eines jeden. Zum Problem der „Nicht-Therapierbarkeit“ (Wolfgang Jantzen)	325
Die Entwicklungsfreundliche Beziehung. Ein Angebot für Menschen mit schwerer Verhaltensauffälligkeit (Barbara Senckel)	337
Schwere Verhaltensstörungen als Herausforderung für Psychotherapie und heilpädagogischen Alltag. Ein Bericht aus der Praxis (Ulrike Luxen)	350
Integrative Therapie. Persönlichkeitsentwicklung und Lebensentfaltung – Paradigmenwechsel in der Sichtweise von Menschen, die mit ihrer geistigen Behinderung besondere Schwierigkeiten haben (Michael C. Wernet)	362
Veränderung und Stabilisierung des Selbst als Voraussetzung für Veränderung und Stabilisierung des Anderen. Analyse und reflektierte Begleitung des transaktionalen Prozesses bei selbst- und fremdverletzenden Verhaltensweisen als Chance zur Erhöhung des Wohlbefindens aller Beteiligten im andragogischen Dialog (Carlos Escalera)	379
<b>Aus der Forschung</b>	
Biografisches Lernen und biografische Kommunikation mit Erwachsenen mit geistiger Behinderung	390
Modellprojekt Zauberberg	392
<b>Aktuelle Mitteilungen</b>	
u. a.: Der ADAM-Komplex (Gerhard Neuhäuser)	395
<b>Buchbesprechungen</b>	
Günter Dörr; Rüdiger Grimm, Therese Neuer-Miebach (Hg.): Aneignung und Enteignung. Der Zugriff der Bioethik auf Leben und Menschenwürde (Torsten Dittrich)	400
Heinz Bach: Pädagogik bei mentaler Beeinträchtigung – Revision der Geistigbehindertenpädagogik (Erhard Fischer)	402
Hermann Meyer: Geistige Behinderung (Sybille Kannewischer)	404
<b>Veranstaltungen</b>	405
<b>Bibliografie</b>	407

## Austherapiert? Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen

■ „Sie fängt extrem körperlich an und beginnt mit dem Schulterknochen zu schmerzen, wenn man da nicht wirklich offene Wunden hat, die ihr nahekommt, dann ist es schon ein Gebissen oder gebissen.“

Aussagen von Mitarbeitern und fremdverletzenden Menschen in gleicher Intensität an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gepaart mit Hilflosigkeit, wenn sie ihre Situation. Ein Mitarbeiter wird als unzulänglich empfunden und der therapeutische Prozess von Verhaltensauffälligkeiten und letztlich nicht be-

Menschen mit geistiger Behinderung durch die Gefahr des Risikos für psychische Beeinträchtigung durch trächtiger Austausch. Regel bereits im frühen Verlauf ihres Lebens, abgebrochene Ereignisse markieren eine ambivalente Betreuung am jeweiligen Lebensstadium. Fähigkeiten sind die Voraussetzung für die jeweils zur Verfügung stehende, verzweifelte Versuche, die Situation zu stabilisieren.

Den subjektiven Sinn der professionellen Handlung in der Entwicklung eines positiven Bewältigungsstrategie von Strukturalismus individuellen Lebensereignissen, eine entwicklungspsychologische Lebenserfahrungen, Lebenssituation und

Erst in den 80er Jahren wurden die Verhaltensauffälligkeiten die M